

gen ihnen / und sie wiederumb so Christlich / und gehorsamlich / gegen dem Evangelio und ihren Kirchendienern / erzeiget haben. Disz Stück aber wird auch sonderlich tröstlich seyn / wenn wir mit offenen durchschlägen werden augenscheinlich beweisen / daß wir in unser Kirche / eben auff dem gange belehnet sind / und unsere gebäude haben / darauff die heilige Kirche Gottes zu Philippen vor 1500. Jahren gebauet hat. Ich vermahne euch aber / ihr wollet das 16. Cap. in Actis / und S. Paulus Epistel euch oft lesen lassen / und iegund mit fleiß auff den Text merken / so könnet ihr desto mehr von dieser Historien behalten.

Textus Actorum cap. 16. v. 12.

Von der alten bergstadt Philippen.

In diesem Capitel / wird der alten Stadt Philippen gedacht / an welche S. Paulus einen schönen und Christlichen brieff geschrieben hat / diese Bergstadt ist in Macedonia / daß man heute Albaniam nennet / gelegen am Scardusberge / oder am Hemi-schen Gebirge / welches Macedonien von Bessen / und Sirven scheidet / neben dem grossen wasser Strymon / ungefährlich 60. Teutscher meil weges / von Constantinopel / oder 24. von Hadri-anopel.

Weil aber diese Stadt am Gebirge gelegen / welches auff beiden seiten viel Gold / und Silberbergwerck hatte / zeugen die Griechischen Historien / daß es eine schöne alte und gewaltige Bergstadt gewesen sey / und viel mächtige streichende Goldgänge / und treffliche Goldseiffen / oder wie es Suidas nennet / Goldbrunnen / da gehabt. Thucydides schreibet / daß sich die von Athen mit ihren nachbarn / vor alters / umb disz Bergwerck geschlagen haben / da diese Stadt noch Dathos geheissen hat / daher man noch grosse / und reiche schätze / Dathus bonorum im sprüchwort nennet / nachmals weil viel brunnen / und seiffengräben allda gewesen / hat man diese Stadt / Crinides / zu den brunnen genennet / wie wir etliche zehen den Erßbrunn nennen. Sehr reich Goldbergwerck ist an dem ort gewesen. Denn Diosdorus Siculus schreibet / daß König Philippus wöchentlich / bis